



Professionelle Seminare, die begeistern! Seminar-Design mit zeitgemäßer Didaktik

Ing. Michael Smetana

Was versteht man eigentlich unter Didaktik? Eine bunte Mischung aus Vortrag, Moderation, Gruppenarbeit, Plan- und Rollenspielen? Oder kann es vielleicht sein, dass doch noch mehr dahinter steckt?

Methodenmix mit System

Seit Erscheinen des Artikels in der letzten TKB-Ausgabe haben wir Ihnen einige bewährte, didaktische Methoden auf der Homepage vom Trainertreffen Deutschland vorgestellt. Heute möchte ich Ihnen zeigen, wie Sie mehrere dieser Methoden gleichzeitig verwenden können, um damit einen schlüssigen roten Faden durch Ihr Seminar zu legen. Dazu kombinieren wir drei, die von mir vorgestellten 16 Methoden so miteinander, dass daraus ein übersichtliches Gerüst für Ihr nächstes Seminar entsteht.

Hier erst einmal eine Kurzbeschreibung der drei ausgewählten Methoden:

Gruppenphasen

(Bruce W. Tuckman, 1965)

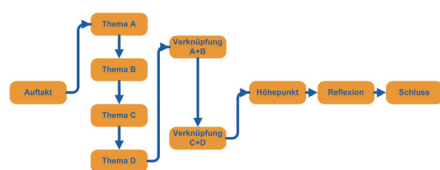
Jedes Mal, wenn sich eine Gruppe von Menschen trifft, durchläuft sie 5 ganz charakteristische Phasen:

- **Forming:** Die Gruppe bildet sich. Jedes Gruppenmitglied ist hauptsächlich mit sich selbst beschäftigt.
- **Storming:** Eine informelle Hierarchie bildet sich in der Gruppe. Es wird klar, wer führt und wer sich führen lässt.
- **Norming:** Die Gruppe einigt sich auf Regeln für die weitere Zusammenarbeit.
- **Performing:** Gemeinsam werden Ergebnisse erarbeitet. Jeder bringt seine Stärken ein.
- **Transforming:** Die Gruppe löst sich wieder auf und die Mitglieder kehren in ihren gewohnten Alltag zurück.

Aristotelische Dramastrategie

(Aristoteles, 334 v.Ch.)

Diese von Aristoteles entwickelte Grundstruktur eines perfekten Dramas finden wir noch heute in jedem Hollywood-Film:



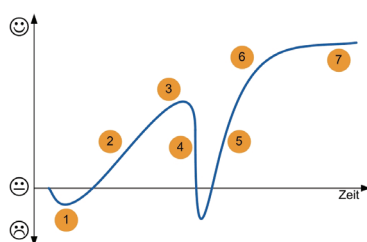
- **Aufakt:** Sanfte Einführung ins Thema. Ansprechen der wichtigsten Eckpfeiler schafft Orientierung.

- **Themen etablieren:** Alle wesentlichen Grundlagen werden so vermittelt, dass jede für sich schon einen sinnvollen Nutzen für die Teilnehmer hat.
- **Themen verknüpfen:** Bereits bekannte Themen werden miteinander kombiniert, erweitert oder in einen neuen Zusammenhang gebracht.
- **Höhepunkt:** Die Teilnehmer wenden den gesamten Seminarinhalt in einer einzigen Übung an und sind dabei erfolgreich.
- **Reflexion:** Die gemeinsamen Ergebnisse werden gewürdigt und der Praxistransfer wird vorbereitet.
- **Schluss:** Das Seminar wird zu einem guten Ende gebracht und gibt den Teilnehmern die Hoffnung, dass es von nun an besser wird.

Stimmungskurve

(Frank Farrelly, 1971)

Ein gezielter Wechsel von Über- und Unterforderung der Teilnehmer schafft erhöhte Motivation, festigt das erlernte Know-how und erhöht die Wahrscheinlichkeit des Praxistransfers:



- **1 Positionierung:** Der Trainer bezieht klare Stellung zu Zielen und Inhalten des Seminars. Das zerstört aber auch einige falsche Hoffnungen.
- **2 Erste Erfolge:** Die Teilnehmer bringen erste Übungen erfolgreich hinter sich; das hebt die Stimmung.
- **3 Flow:** Eine Übung nach der anderen gelingt erfolgreich. Die Teilnehmer bekommen das Gefühl, dass das Seminarthema ganz einfach ist.
- **4 Ernüchterung:** Bevor die Teilnehmer übermütig werden, wechselt das Seminar in die Überforderung. Hier ist der richtige Platz für schweren oder trockenen Lehrstoff.
- **5 Aufbauen:** Nach der Durststrecke benötigen die Teilnehmer dringend ein Erfolgserlebnis. Und genau das bekommen sie jetzt.

• **6 Begeisterung:** Was nicht alles plötzlich möglich wird, wenn die Teilnehmer den schwierigen, trockenen Stoff auch beherrschen!

• **7 Interne Referenz:** Der Trainer steigt von seinem Podest und stärkt in den Teilnehmern den Eindruck, dass sie es nach dem Seminar auch alleine schaffen.

Erfolgreiches Grobkonzept

Nun kombinieren wir diese drei Methoden miteinander:

	Gruppenphasen	Aristoteles	Stimmungskurve
A1	Forming	Aufakt	Positionierung
A2	Storming		
A3	Norming		
A4	Performing	Themen etablieren	erste Erfolge
A5		Themen verknüpfen	Flow
A6			Ernüchterung
A7			Aufbauen
A8		Höhepunkt	Begeisterung
A9			
A10	Transforming	Reflexion	interne Referenz
A11		Schluss	

Es entsteht ein Gerüst, das uns 11 charakteristische Seminar-Abschnitte (A1 bis A11) zeigt. Die einzelnen Methoden zeigen die Schwerpunkte jedes Abschnitts. (z.B.: Abschnitt A7: Performing, Themen verknüpfen und Aufbauen).

Fazit

Orientieren Sie Ihr Seminkonzept an dieser Struktur und beschenken Sie damit Ihren Teilnehmern ein lustvolles, nachhaltiges und unvergessliches Lernerlebnis. Wie Sie in jedem Abschnitt auch noch die richtige Mischung aus Vortrag, Moderation, Gruppenarbeit, ... gestalten, erfahren Sie unter:

www.seminardesigner.at

Ing. Michael Smetana, Jg. 1970, ist erfahrener Qualitäts-Manager, REFA Industrial Engineer, NLP-Lehrtrainer, Trinergy®-Lehrtrainer, systemischer Coach und Entwickler des Seminar-Designer 2008 Professional, der führenden Software zum inhaltlichen Gestalten professioneller Seminare. Seit 2001 hat er sich auf die didaktischen Möglichkeiten generativen Lernens spezialisiert.

PRILLANCE Unternehmensberatung

Ing. Michael Smetana

Wilhelminenstr. 130, A-1160 Wien

office@seminardesigner.at

www.seminardesigner.at

Hinweis:

Das PRILLANCE-Seminar „Trainer-Geheimnisse“ ist seit Oktober vollständig ausgebucht! Jetzt steht bereits der nächste Termin fest: 17.04.09 in Wien. Sichern Sie sich rasch Ihren Platz!